

Ferienwoche 60+ im Parkhotel Silvretta in Klosters GR

1. - 6. Okt. 2023 „Leben am Herzen Gottes - DAVID“



Die Bibel ist Gottes Wort an uns Menschen. Dabei zielt alles auf Jesus hin, das fleischgewordene Wort Gottes. Darüber hinaus berichtet sie uns vom Glauben und Unglauben unserer Väter und Mütter. An ihrem Beispiel sollen wir lernen, was Nachfolge heisst. Zweimal wird David als ein „Mann nach dem Herzen Gottes“ bezeichnet. (1. Sam. 13, 14; Apg. 13, 22) So fragen wir: was macht einen Menschen aus, der Nahe am Herzen Gottes lebt? Eine erste Antwort dazu ist vielleicht der Psalm 23 von David.

1. Berufung – Leben als Antwort

David nimmt eine zentrale Rolle ein in der biblischen Geschichte. So bezeichnet sich Jesus als Davids Sohn. Er lebte 1000 Jahre vor Christus. Als kleinster von 8 Brüdern wuchs er in Bethlehem auf. Und genau diesen Unbedeutendsten erwählte Gott als künftigen grössten König seines Volkes. Bei der Berufung durch Samuel kam der Heilige Geist auf ihn und blieb bei ihm (1. Sam. 13) – in allem Auf und Ab seines Lebens. Auch WIR sind Berufene durch Christus. Wir dürfen Gottes Kinder sein und in der Kraft des Heiligen Geistes leben. Was ist DEINE Geschichte mit Gott? Welche Antwort gibst du mit deinem Leben?

2. Freundschaft – Leben in Beziehung

David kam an Sauls Hof. Zuerst als Harfenspieler, der die Schwermut des Königs lindern sollte. Im Prinzen Jonathan fand er einen echten Freund. In 1. Sam. 18, 1-4 heisst es: „ihre Herzen verbanden sich.“ Freundschaft ist der Wille Gottes und sein Geschenk an uns Menschen. Jesus nennt seine Jünger dem Wesen nach „Freunde“ (Joh. 15, 15). Abraham wurde „Freund Gottes“ genannt (Jak. 2, 23). Bist DU ein Freund/Freundin Gottes? Was würde das beinhalten? Bist DU jemandem ein echter Freund/Freundin? Hast du Freundschaften? Sag deinen Freunden wieder einmal bewusst DANKE. Bitte Gott um Herzensfreunde und tue das Deine, dass Freundschaften wachsen. In der Trauerklage um den gefallenen Jonathan wird deutlich, wie tief diese Freundschaft ging (2. Sam. 1).



3. Warten – Leben im Gehorsam

Nachdem David in Ungnade gefallen war beim launischen und eifersüchtigen Saul, musste er fliehen. Er lebte jahrelang in der Bergwüste als Gejagter, zusammen mit Hunderten von Schicksalsgenossen. Zweimal aber bekommt David die Gelegenheit, sich an Saul zu rächen. Er tut es nicht, zum Unverständnis seiner Gefährten. (1. Sam. 24 und 26). „Der Herr wird Richter sein... ich will mich nicht rächen.“ (1. Sam. 24, 13) Damit lebte er, was Jesus später als „Feindesliebe“ forderte und diese selber vorlebte (Matth. 5, 44; 1. Petr. 2, 23). Ja, „ein Geduldiger ist besser als ein Starker“. (Spr. 16, 32) Das ist die geistliche Disziplin des Wartens. Warten auf Gott, der alles zu einem guten Ende führt. (lies und lerne Ps. 57 und Ps. 62)



4. Vertrauen – Leben mit Verheissung

Als David König über ganz Israel wurde, machte er Jerusalem zur Hauptstadt. Er erneuerte das gottesdienstliche Leben (Jubel vor der Bundeslade; Sänger und Leviten; seine Psalmen). Nur zum Bau eines Tempels sagte Gott klar NEIN (2. Sam. 7). Was, wenn Gott in deinem Leben NEIN sagt? Nein zu einem Wunsch, einer Sehnsucht, einem Weg, einem Gebet? David bleibt trotz des Neins dankbar und unterstützt den designierten Nachfolger auf dieses Ziel hin. Gott öffnet das Ohr seines Knechtes (V. 27), dass dieser von den göttlichen Verheissungen leben lernt. Nicht du wirst mir ein Haus bauen, sagt der Herr, sondern ich dir... für alle Ewigkeit (V.11.16).

Ein göttliches Nein erzieht uns, nach den viel grösseren Verheissungen zu streben und ewigen Segen zu ererben. Ein Nein zieht uns nahe an sein Herz.

5. Verfehlung – Leben mit Vergebung

David ist auf dem Höhepunkt seines – auch geistlichen - Lebens, als ihn der Teufel zu Fall bringt (2. Sam. 11+12). „Deshalb seid vorsichtig! Gerade wer meint, er stehe besonders sicher, muss aufpassen, dass er nicht fällt“ (1. Kor. 10, 12). David verführt Batseba, die verheiratete Nachbarsfrau. Anstatt zu seiner Sünde zu stehen, begeht er einen Mord. Aber Sünde kommt früher oder später ans Licht. Im Ps. 32 schreibt David, wie ihn diese Schuld allmählich zermürbte. Aber als er seine Sünde ohne Wenn und Aber bekannte, empfängt er Vergebung. Geht das so einfach? Nicht einfach, aber verlässlich! „Wenn wir unsere Sünden bekennen, dann erweist sich Gott als treu und gerecht. Er wird unsere Sünden vergeben“, dafür steht Christus mit seinem Blut (1. Joh. 1, 9). Trotz der vollen Vergebung muss David schmerzlich ernten, was er gesät hat. Lies seinen Busspsalm 51.



Wochenprogramm



Sonntag: Berg – Arbon – St. Margrethen – Restaurant Rössli Werdenberg - Buchs – Klosters. Mittagessen im Hotel Silvretta.

Wanderung: Rundweg in Klosters entlang der Landquart.

Montag: Klosters – Davos – Sertigtal – Davos – Schatzalp. Mittagessen, Alpengarten, Spaziergänge - Rückfahrt nach Klosters. Kurzer Vortrag des Hoteldirektors Erpenbeck.

Wanderung: Clavadel – Sertig – Ducan-Wasserfall – Sertig Sand.

Dienstag: Pässerundfahrt - Klosters – Davos – Tiefencastel – Savognin – Bivio – Mittagessen im Restaurant Solaria – Weiterfahrt zum Julierpass. Kurzer Fotostopp. Weiterfahrt nach Silvaplana – St. Moritz – Samaden – Zuoz – Zernez – Flüelapass. Zvieripause auf der Passhöhe. Weiterfahrt nach Davos – Klosters.

Wanderung: Davos Monstein – Jatzmeder (Rinerhorn) – mit der Gondelbahn nach Glaris – Klosters.

Mittwoch: Pferdekutschenfahrt mit der Familie Flütsch zur Alp Garfiun zum Mittagessen und zu Spaziergängen. Zweimal je 1 Stunde Kutschenfahrt.

Wanderung: Klosters – Montbiel – Novai – Alp Garfiun – Klosters.

Donnerstag: Klosters – Davos. Umsteigen in die RhB. Mit dem Zug Richtung Filisur (Landwasserviadukt) - Bergün. Mittagessen im Buffet beim Bahnmuseum. Besuch des Bahnmuseum Albula. Selbstständiges Besichtigen des schönen Dorfes Bergün. Rückfahrt via Tiefencastel – Lenzerheide - Chur – Landquart und durchs Prättigau nach Klosters.

Wanderung: Gotschnagrät – Parsennhütte – Station Höhenweg, Parsenn. Teils weiter zum Strelapass – via Felsenweg zum Weissfluhjoch. Gondel zum Weissfluhgipfel (2'843 m). Parsennbahn nach Davos.

Freitag: Abschied von Klosters – Fahrt durchs Prättigau nach Landquart – Rheintalautobahn – Oberriet – Altstätten – über den Stoss nach Gais – Mittagessen im Restaurant Krone Gais – Dorfspaziergang – Bühler – Teufen – St.Gallen – Berg

Wanderung: Dorfspaziergang am Morgen. Auf Wiedersehen, Klosters!